

F.R.A.N.Z.-Maßnahme: Insektenwall



Abbildung: Insektenwall mit blühenden Pufferstreifen auf dem Demonstrationsbetrieb in der Lüneburger Heide
(© Liesa Schnee / Georg-August-Universität Göttingen)

Maßnahmenbeschreibung

Der Insektenwall ist ein Erdhügel, der von zwei Blühstreifen umgeben ist und auf intensiv genutzten Flächen einen klein strukturierten Lebensraum für Insekten und andere Gliederfüßer schafft. Die permanent angelegte Struktur des Walls ist dazu auch Nahrungs- und Lebensraum für viele andere Tierarten wie den Rebhühnern.

Umsetzung

- Lagetreue Maßnahme (Zieldauer: 5 Jahre).
- Breite: zwischen 8 und 14 m breiter Streifen außerhalb des Vorgewendes.
- Davon 1,5 - 2 m breiter und 0,3 - 0,5 m hoher Erdhügel in der Mitte (Aufhäufeln mit dem Pflug oder einer Spargeldammfräse).
- 3 - 6 m Pufferstreifen mit Blümmischung rechts und links angrenzend.
- Das Befahren der Maßnahmenfläche ist nicht erlaubt, außer zur Pflege.
- Die Anwendung von Dünger und Pflanzenschutzmitteln ist nicht erlaubt.
- Jedes Jahr wird (im Wechsel) eine Hälfte im Spätsommer (31.8. – 30.9.) gemulcht, um offene Strukturen zu erhalten. Dabei wird einer der Blühstreifen und ggf. auch der Wall bearbeitet.
- Umbruch im letzten Verpflichtungsjahr nicht vor dem 31.8.



Gemeinsam für mehr Vielfalt
in der Agrarlandschaft

Wirkung auf die Artenvielfalt

- Hauptsächlich soll diese Struktur den Laufkäfern als Habitat dienen und deren erfolgreiche Überwinterung im Feld ermöglichen.
- Zudem wird anderen Insekten wie Tagfaltern und Wildbienen sowohl ein Nahrungs- als auch ein Reproduktionshabitat geschaffen (Blütenangebot, offene und ungestörte Stellen zur Überwinterung und für bodennistende Arten).
- Auch Feldhasen und Feldvögel wie Rebhuhn und Feldlerche profitieren von der Struktur.

Standorte

- Im Feld oder an den Feldrand zwischen zwei bewirtschafteten Schlägen.
- Feldränder mit qualitativ minderwertigen Randstrukturen.
- Keine Wald- oder Wiesenränder, da Bodennister auf sonnigen, sich schnell erwärmenden Standorten besonders begünstigt sind.

Sie haben Fragen zur Maßnahme?

Besuchen Sie unsere Website unter <https://www.franz-projekt.de/demobetriebe> und erfahren Sie mehr über mögliche Ansprechpartner*innen in Ihrer Region.

Ein Projekt von

Wissenschaftlich begleitet durch



UMWELTSTIFTUNG
MICHAEL OTTO



Deutscher
Bauernverband



THÜNEN



GEORG-AUGUST-UNIVERSITÄT
GÖTTINGEN



NABU
Nationaler Bauern-
Umweltverband

Das Projekt wird ressortübergreifend unterstützt. Die Förderung erfolgt mit Mitteln der Landwirtschaftlichen Rentenbank, mit besonderer Unterstützung des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft sowie durch das Bundesamt für Naturschutz mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz.



rentenbank



Bundesministerium
für Ernährung
und Landwirtschaft



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz,
nukleare Sicherheit
und Verbraucherschutz



Bundesamt für
Naturschutz